Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften – jetzt erst recht!

Maßnahmen zum Umgang mit der Corona-Pandemie in Aufnahmeeinrichtungen

Referent: Daniel Pfeiffer, Leitung Soziale Dienste AfA Kusel

Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) Kusel

AfA Kusel – Übersicht

- 16 ha Liegenschaft
- Maximalkapazität: 700 Personen
- 5 genutzte Unterbringungsgebäude
- Barrierefreie Eingänge, Behindertengerechte Dusch- und Sanitäranlagen
- Krankenstation, Spielstube, Schulen, Kleiderkammer, Sportareal, Spielplatz, PSZ, SuV, EG-Mig, IOM, Teestube, Frauenhaus/Frauenflur, Wäscherei

Konzepte: Gewaltschutz

- GSK des Landes RLP (Konzept zum Gewaltschutz und zur Identifikation von schutzbedürftigen Personen in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz) vom 24.04.2017
- Umsetzungsplan des GSK in der AfA Kusel
- Sozialdienstkonzept der AfA‘s in RLP

Sicherheitsaspekte der AfA

- EG Migration
- Wachdienst
  - 24/7, in jedem Wohngebäude, der Krankenstation, der Hauptwache und dem Verwaltungsgebäude
  - Kontrolle des Ein- und Ausgangs
  - Bestreifung der Liegenschaft
  - Abdeckung von Hot-Spots
- Ständige Vernetzung über Funkgeräte
- Hilfe-Notruf-System: GisboAlarm
- Einrichtungsleiter = Gewaltschutzbeauftragter

Vorbereitete Corona-Maßnahmen

- Erstellung/Aktualisierung von Konzepten:
  - Hygiene-, Test-, Quarantänekonzept, Konzept für Sozialprojekte
- Einteilung der AfA und der Mitarbeiter in grüne und rote Bereiche.
  - Keine Vermischung des Personals!
- Einzelumzäunung der Unterbringungsgebäude und Einbau von Durchreichen
  - Räumliche Trennung der Asylbegehrenden nach Häusern
- Einweisung: Verwendung von PSA

Vorbereitete C-Maßnahmen

- Sicherstellung med. und sozialer Versorgung für den Tag X (den Tag des ersten positiven Falls in der AfA)
- Entwurf einer Bestellliste für Bewohnereinkäufe; Abrechnung über TG
- Umstellung von interner zu externer Wäscherei
- Organisation von Separations-/Isolations-/Quarantänebereichen
  - Positiv getestete Personen (110 Bettplätze)
  - Kontaktpersonen männlich alleine reisend (80 Betten)
  - Kontaktpersonen Familien/Frauen/Kinder (36 Betten)
  - Isolationsplätze zur Überprüfung (16 Betten)
- Aufbau von Plexiglasfenstern, anderen Abstandshilfsmitteln, zusätzlichen Desinfektionsspendern
- Abstandsmarkierungen auf Boden angebracht

Umgesetzte C-Maßnahmen – **Normalbetrieb**

Ziel: Möglichst lange Vermeidung einer Quarantänemaßnahme (lockdown)

- Gesonderte Unterbringung (Separierung) und Testung bei Rückkehr aus Abgängigkeit
- Herstellung von selbstgenähten MNM; Maskenpflicht in Gebäuden, Schlangen und Fahrzeugen
- Informationen über Corona, Händewaschen, Abstandsregeln und Desinfektion (mehrsprachig)
- Reduzierung der Personen pro Wartebereich
- Umstellung der Essenseinnahme auf „Essen im Zimmer“ anstatt Kantine
- Testung aller zu transferierenden Personen vorab

Umgesetzte C-Maßnahmen – **Tag X**

- Sofortige Schließung von Sozialprojekten
  - Teestube
  - Nähstube
  - Spielstube
  - Deutschkurse
  - Fortbildungskursen für Bewohner
  - Sporthalle und Fitnessraum
- Schließung des Bauzauns um die betroffenen Häuser
- Aufbau von Organisationsstraßen
  - Hygieneartikel (500 Einheiten auf Vorrat)
  - Einkauf/Lebensmittel
- Abstimmung mit dem zuständigen GA zwecks gemeinsamer Testung der Asylbegehrenden

Umgesetzte C-Maßnahmen – **Tag X**

- Gemeinsame Testung durch GA und Krankenstation
  - Unterstützung durch Sozialdienst im Vollschutzanzug
  - Entnahme der Abstriche in Kleinteams, etagenweise
- Einteilung von Wochenenddienste des Sozialdienstes (SP + San) zur Wahrung des inneren Friedens/Ruhe der AfA
- Ausgabe der Materialien über Durchreiche im Bauzaun
- Anpassung der Reinigungsintervalle

Dokumentation

- Erstellung und Aktualisierung der Corona-Testlisten
  - Messung von Fieber und Dokumentation von Symptomen
- Erweiterung der Belegungsliste um die Bereiche Separationen, Quarantäne und sonstigen med. notwendigen Isolationen.
- Verschriftlichung und Weitergabe der Lagemeldungen
  - Miteinbeziehung der Akteure und Netzwerkpartner
- Evaluierung der umgesetzten Maßnahmen und Anpassung der Konzepte

Corona-“Vorteile“ aus Perspektive von Asylbw.

- Option zur Sonderverteilung von alleine reisenden Frauen und Personen med. Risikogruppen schon vor Ablauf der 18 Monate (vgl. GRG)
- Entzerrung der Personenanzahl im Zimmer auf maximal 4 Asylbw.
- Abschiebungen ins Heimatland und Dublin-Überstellungen aufgrund von Corona erschwert bzw. oftmals unmöglich.
  - Angst der Bewohnerschaft nachts vor Polizei und Ausländerbehörde nicht länger präsent
  - Praxis: Weil vermehrt durchgeschlafen wird, braucht keine Nachtwache durch die Asylbw. durchgeführt werden;
  - Entspannungsphase, trotz Angst vor dem unbekannten Virus

Persönliche Anmerkungen des Referenten:

- Corona führt nicht notwendigerweise zu einer Steigerung von Gewalt
  - Lagerkoller, GesB, Alkoholkonsum gab es in vergleichbarem Umfang auch bereits vor dem Bekanntwerden des Virus
- Bewohner zeigen durchaus Verständnis für die umgesetzten Maßnahmen
    - Reduzierte Anzahl an Abgängigkeitsmeldungen;
    - MNM und Abstandsregeln werden überwiegend eingehalten
    - Sonderfall: Einhaltung der Separationen bei 48h+ Abgängigkeit als dauerhaft bestehendes Problem
    - Unterstützung durch die Bewohnerschaft bei der Verteilung neuer Informationen
    - Camp = Insel; wer Vorort bleibt, hilft einen Ausbruch des Virus in der AfA zu vermeiden

Kontaktdaten des Referenten:

Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende Kusel

Daniel Pfeiffer, Leitung Sozialer Dienst

Haischbachstraße 100

66869 Kusel

Tel: 06381/60893-3003

E-Mail: Daniel.Pfeiffer@add.rlp.de